

Einreich- und Bewertungsleitfaden

Innovative Projekte der Dienstleistungsbranche 2016 Mit Schwerpunkt Social Entrepreneurship

(Stand Jänner 2016)

auf Basis der Richtlinie
„BEST15 plus- Beschäftigung und Struktur in Wien“
(im Text kurz: Richtlinie)

1. Einreichung

Die folgenden drei Schritte stellen den Ablauf einer Antragseinreichung für das gegenständliche Förderprogramm dar. Kann der/die AntragstellerIn alle Fragen für sich positiv beantworten, so steht der weiteren Bearbeitung des Antrags durch die Wirtschaftsagentur Wien (insb. auch der Bewertung gemäß Bewertungsschema laut Punkt 2) nichts mehr im Weg. Im Anschluss finden Sie das Bewertungsschema der Förderaktion, welches Ihnen einen Eindruck über die Entscheidungsgrundlage geben soll.

Schritt 1

Noch vor der Antragstellung sollten Sie prüfen, ob Sie mit Ihrem Unternehmen und Projekt überhaupt „in die Ausschreibung passen“. Dies ist dann der Fall, wenn Sie die folgenden Fragen für sich positiv beantworten können:

1.	Das (zu gründende) Unternehmen ist <ul style="list-style-type: none"> • ein KMU (kleines oder mittleres Unternehmen) • mit Sitz und Betriebsstätte in Wien? 	<input type="checkbox"/>																								
2.	Der wirtschaftliche Schwerpunkt des Unternehmens fällt unter eine der folgenden Gruppen des ÖNACE-Codes: <table border="1" style="margin: 10px auto; width: 80%;"> <thead> <tr> <th colspan="3">Förderbare Branchen lt. ÖNACE-Code 2008</th> </tr> <tr> <th>Abschnitt</th> <th>Bezeichnung</th> <th>Gruppen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>F</td> <td>Bau</td> <td>41 – 43</td> </tr> <tr> <td>G</td> <td>Handel</td> <td>45 – 47</td> </tr> <tr> <td>H</td> <td>Verkehr und Lagerei</td> <td>49 – 53</td> </tr> <tr> <td>J</td> <td>Information und Kommunikation</td> <td>58 – 63</td> </tr> <tr> <td>M</td> <td>Erbringung freiberuflicher, wissenschaftlicher und technischer Dienstleistungen</td> <td>69 – 74.9</td> </tr> <tr> <td>P</td> <td>Tertiärer Unterricht</td> <td>85.4</td> </tr> </tbody> </table> <p>Bei Zweifel über den wirtschaftlichen Schwerpunkt des Unternehmens können Sie eine „Feststellung der klassifikatorischen Zuordnung“¹ bei der Statistik Austria einholen: http://www.statistik.at/KDBWeb/kdb_Einstieg.do.</p>	Förderbare Branchen lt. ÖNACE-Code 2008			Abschnitt	Bezeichnung	Gruppen	F	Bau	41 – 43	G	Handel	45 – 47	H	Verkehr und Lagerei	49 – 53	J	Information und Kommunikation	58 – 63	M	Erbringung freiberuflicher, wissenschaftlicher und technischer Dienstleistungen	69 – 74.9	P	Tertiärer Unterricht	85.4	<input type="checkbox"/>
Förderbare Branchen lt. ÖNACE-Code 2008																										
Abschnitt	Bezeichnung	Gruppen																								
F	Bau	41 – 43																								
G	Handel	45 – 47																								
H	Verkehr und Lagerei	49 – 53																								
J	Information und Kommunikation	58 – 63																								
M	Erbringung freiberuflicher, wissenschaftlicher und technischer Dienstleistungen	69 – 74.9																								
P	Tertiärer Unterricht	85.4																								
3.	Das Unternehmen ist seinen städtischen Abgabeverpflichtungen rechtzeitig und vollständig nachgekommen?	<input type="checkbox"/>																								

¹ Statistik Austria, Abteilung REG, Guglgasse 13, 1110 Wien, Tel. +43 (01) 71128 8686, KLM2008@statistik.gv.at

4.	Das Unternehmen verfügt über die notwendigen Berechnungsnachweise für den Sitz und die Betriebsstätte in Wien (Gewerbeschein oder sonstige für die Ausübung des Geschäftszweigs notwendige und übliche Berechnungsnachweise)?	<input type="checkbox"/>
5.	Es ist kein Insolvenzverfahren anhängig?	<input type="checkbox"/>
6.	Die geplanten Projektkosten betragen mehr als 25.000 Euro bei kleinen Unternehmen und Unternehmen in Gründung bzw. mehr als 100.000 Euro bei mittleren Unternehmen?	<input type="checkbox"/>
7.	Das Projekt wurde noch nicht begonnen und dauert nicht länger als zwei Jahre?	<input type="checkbox"/>
8.	Es sind ausreichend Ressourcen zur Projektdurchführung vorhanden (ProjektmitarbeiterInnen, finanzielle Mittel, notwendige Betriebsmittel etc.)?	<input type="checkbox"/>
9.	Das Unternehmen ist in der Lage das gesamte Projekt vorzufinanzieren ? <i>(Förderungen werden in diesem Programm – mit Ausnahme des Gründungsbonus – erst nach Abschluss und Endabrechnung des Projekts ausbezahlt!)</i>	<input type="checkbox"/>
10.	Das Projekt ist grundsätzlich innovativ und hat einen positiven Effekt auf den Standort Wien und das Unternehmen selbst?	<input type="checkbox"/>

Schritt 2

Wenn Ihr Projekt bzw. Unternehmen den Kriterien der Ausschreibung „Innovative Projekte der Dienstleistungsbranche 2016“ entspricht, füllen Sie die Stammdaten und den **Online-Antrag** im Fördercockpit unter <https://cockpit.wirtschaftsagentur.at> vollständig aus. Die folgende Aufstellung stellt eine grobe Übersicht der einzutragenden Daten dar.

Stammdaten

1.	Firmenstammdaten	<ul style="list-style-type: none"> - Firmenname und Rechtsform - UID Nummer - ÖNACE-Code - Adresse und Kontakte - etc.
----	------------------	---

2.	Bilanzdaten/Beschäftigte	Führen Sie hier die Bilanzdaten bzw. wenn Sie keine Bilanz erstellen, die Daten der E/A-Rechnung (in EUR) sowie die Beschäftigtenzahlen der letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre an. GründerInnen tragen in die Pflichtfelder „0“ ein.
3.	Eigentümer	Geben Sie hier alle EigentümerInnen (natürliche oder juristische Person) einzeln an. Diese Angaben sind für die Einstufung der Größe des einreichenden Unternehmens (großes, mittleres oder kleines Unternehmen) essentiell.
4.	Beteiligungen	Geben Sie an, an welchen Unternehmen das einreichende Unternehmen beteiligt ist, da auch diese Angaben zur Feststellung des KMU-Status relevant sind.

Antrag

1.	Eckdaten	Unter diesen Punkt sind die Eckdaten des Unternehmens (Bankverbindung, Unternehmensgegenstand, Dienstleistungen und Produkte, etc.) und die wichtigsten Eckdaten des Projekts wie Projekttitle, Projektlaufzeit, Ansprechperson etc. zu beschreiben. Darüber hinaus ist hier unter Punkt „Social Entrepreneurship“ zu erläutern, ob Ihr Unternehmen diesem Bereich zugeordnet werden kann. Wenn ja, ist dies näher zu begründen.
2.	Projektpartner (Kooperationen)	Um eine gemeinsame Einreichung durchführen zu können, müssen Sie hier den bzw. die Projektpartner anlegen. Echte Kooperationen und somit gemeinsame Einreichungen i. S. dieses Programms werden im Gegensatz zu Auftragsbeziehungen nicht nach dem Prinzip von Leistung und Gegenleistung geführt, sondern aus einem gemeinsamen Interesse – wobei für jeden Projektpartner definiert wird, welche Rechte, Kosten und Pflichten übernommen werden. Geben Sie alle Projektpartner für Ihr Projekt an, mit denen Sie eine über eine reine Auftragsbeziehung hinausgehende Kooperation (und eine gemeinsame Einreichung) anstreben. Jeder Wiener Projektpartner muss sein Partner-Antragsformular selbst (mit eigenem Login) einreichen, wenn seine Projektkosten ebenfalls gefördert werden sollen.

		<p>Klicken Sie bitte zuerst auf „Anlegen“ um diesen Partner einladen zu können. In Folge erscheint ein Einladungslink. Schicken Sie diesen an Ihren Projektpartner, damit dieser seinen Partnerantrag stellen kann. Sollte Ihr Projektpartner noch nicht über ein Login in der Online-Einreichung verfügen, muss er sich zuerst registrieren!</p>
3.	Projektbeschreibung	<p>Im Menüpunkt „Projektbeschreibung“ erfolgt die Beschreibung des Projekts an sich. Um Dritten einen möglichst guten Eindruck von Projekt und Unternehmung zu geben, sollten die einzelnen Punkte möglichst detailliert und vollständig beschrieben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektziel(e) und Additionalität - Strategische Bedeutung des Projekts f. d. Unternehmen - Innovation - Interne Effekte - Geschäftsmodell und wirtschaftliche Bedeutung - Anzahl neue Arbeitsplätze - Internationalisierung - Diversität/Ökologie <p>Berücksichtigen Sie bei der Beschreibung auch die Realisierbarkeit und Nachhaltigkeit Ihres Vorhabens.</p>
4.	ProjektmitarbeiterInnen	<p>Geben Sie hier alle ProjektmitarbeiterInnen an (Angestellte, freie DienstnehmerInnen, mitarbeitende FirmeninhaberInnen bzw. GesellschafterInnen bei kleinen Unternehmen), die voraussichtlich am Projekt mitarbeiten werden. Noch nicht namentlich bekannte Personen kennzeichnen Sie bitte mit N.N. WerkvertragnehmerInnen, MitarbeiterInnen gegen Honorar etc. sind unter Menüpunkt „Kostenpositionen/externe Leistungen“ anzugeben.</p>
5.	Arbeitspakete	<p>Für jeden Arbeitsschritt im Projekt ist ein eigenes Arbeitspaket anzulegen. Jedem Arbeitspaket werden die dafür benötigten und vorher definierten MitarbeiterInnen zugeordnet und deren Arbeitsstunden im Arbeitspaket festgelegt.</p> <p>Diese Pakete sind zeitlich und inhaltlich so zu strukturieren, dass für Dritte das Ziel des jeweiligen Arbeitsschritts klar erkennbar und damit auch überprüfbar wird.</p> <p>Es sollten max. 15 Arbeitspakete definiert werden.</p>

6.	Kostenpositionen	Im Projekt sind aktivierungsfähige Investitionen förderbar, die einen direkten Projektzusammenhang aufweisen. Geben Sie die beantragten Kostenpositionen einzeln an und beschreiben Sie auch, warum diese für das Projekt notwendig sind. Soweit vorhanden, können im Menüpunkt „Anhang“ auch Kostenvoranschläge beigefügt werden.
7.	Kostenzusammenfassung	Basierend auf den getätigten Eingaben sehen Sie hier die Kostenzusammenstellung Ihres Projekts. Bitte überprüfen Sie die jeweiligen Summen auf Richtigkeit und Vollständigkeit und bestätigen Sie mit „Speichern“.
8.	Finanzierung	Stellen Sie dar, wie die Finanzierung der (gesamten) Projektkosten erfolgen soll (z. B. Eigenkapital, Kredit, Cashflow). Die angestrebte Förderung darf hierbei nicht herangezogen werden, da diese erst nach Abschluss des Projekts ausbezahlt wird. Im Falle von Leasing sind der Leasingvertrag und die Erklärung der Leasingvertragsparteien zu übermitteln (siehe auch Punkt 10).
9.	Andere Förderungen	Führen Sie sämtliche De-minimis-Förderungen des laufenden und der zwei vorangegangenen Steuerjahre an. Geben Sie auch sämtliche weitere für das gegenständliche Projekt beantragte, zugesagte und erhaltene Förderungen an. Zusätzlich ist die Datei „De-minimis-Erklärung“ auszufüllen (siehe Pkt. 10.) und rechtsverbindlich zu unterzeichnen.
10.	Anhang	Im Menüpunkt „Anhang“ haben Sie die Möglichkeit, alle für das Projekt relevanten Dokumente hochzuladen. Auch finden Sie hier die „De-minimis-Erklärung“ und die „Erklärung der Leasingvertragsparteien“.
11.	Abschluss	Bevor Sie Ihren Antrag abschicken können, müssen Sie im Menüpunkt „Abschluss“ den AGBs zustimmen, die Richtlinie zur Kenntnis nehmen und das „Ansuchenechtheitszertifikat“ ausdrucken und unterschreiben. Senden Sie dieses ehestmöglich postalisch oder per Boten an die Wirtschaftsagentur Wien.

Schritt 3

Folgende Unterlagen und Dokumente sind dem Online-Antrag per Upload bzw. postalisch der Wirtschaftsagentur Wien, Mariahilfer Straße 20, 1070 Wien zu übermitteln:

Upload im Fördercockpit

1.	(Eingescannter) Jahresabschluss (bzw. Einnahmen-Ausgaben-Rechnung) des letzten dokumentierten Jahres (mit Stampiglie des Steuerberaters bzw. Eingangsstempel des Finanzamtes)	<input type="checkbox"/>
2.	De-minimis-Erklärung firmenmäßig unterfertigt	<input type="checkbox"/>
3.	Lebenslauf von GründerInnen und JungunternehmerInnen (< 3 Jahre)	<input type="checkbox"/>
4.	Businessplan (UnternehmensgründerInnen und JungunternehmerInnen wird die Beilegung eines Businessplans empfohlen, da dadurch das Unternehmenskonzept aus betriebswirtschaftlicher Sicht besser eingeschätzt werden kann.)	<input type="checkbox"/>
5.	Kostenvoranschläge	<input type="checkbox"/>
6.	Bei Leasingfinanzierung: Leasingvertrag (zumindest ein Entwurf davon) und die von Leasingnehmer und firmenmäßig vom Leasinggeber gezeichnete „Erklärung der Leasingvertragsparteien“ (Download im Online-Fördercockpit)	<input type="checkbox"/>

Postalisch

7.	Ansuchenechtheitszertifikat firmenmäßig und rechtsverbindlich unterfertigt	<input type="checkbox"/>
----	--	--------------------------

2. Bewertungsschema

Wenn der Antrag den formalen Voraussetzungen entspricht und alle Unterlagen vollständig vorliegen, erfolgt die „**Inhaltliche Bewertung**“ des Projekts. Thematisch gliedert sich die inhaltliche Bewertung in folgende Bewertungsblöcke:

Bewertungskriterien		Maximalpunktzahl	KO
1.	Ausschreibungskonformität	Keine Punkte > Ja/Nein	Ja
2.	Bisherige bzw. geplante Unternehmensentwicklung/Geschäftsmodell	15 Punkte	Ja
3.	Innovationsgrad	15 Punkte	Ja
4.	Strategischer Hintergrund	10 Punkte	Nein
5.	Wirtschaftliche Bedeutung	15 Punkte	Ja
6.	Realisierbarkeit (Ressourcen/Planung) und Nachhaltigkeit	15 Punkte	Ja
7.	Internationalisierungspotenzial	5 Punkte	Nein
8.	Wertschöpfungspotenzial (Beschäftigung)	10 Punkte	Nein
9.	Wissenstransfer/Kooperation	5 Punkte	Nein
10.	Diversität	5 Punkte	Nein
11.	Ökologische Effekte	5 Punkte	Nein
		100 Punkte	
12.	Social Entrepreneurship	5 Punkte	Nein
		105 Punkte	

Die höchsten Bewertungen erhalten innovative Projekte, die auf einer couragierten (Risiko) und durchdachten Strategie (längerfristige Planung) aufsetzen, für die Zukunft des Unternehmens von großer Bedeutung sind und für die auch ausreichend Ressourcen zur Verfügung stehen.

Tendenziell niedrige Bewertungen erhalten z. B. Projekte, bei denen es um Einzelanschaffungen von geringem Innovationsgehalt geht, die zudem für das Fortkommen des Unternehmen von eher geringer Relevanz (strategisch und gesamtwirtschaftlich) und auch nur mit Mühe finanzierbar sind. Dazu gehören z. B. das Nachziehen von Investitionen, die schon längst getätigt hätten werden müssen.

Insgesamt umfasst die inhaltliche Bewertung 100 Punkte. Die erforderliche Mindestpunktzahl für eine positive Beurteilung beträgt 30 Punkte.

Projekte von Unternehmen aus dem Bereich Social Entrepreneurship erhalten 5 zusätzliche Bewertungspunkte (somit sind inkl. den Punkte für Social Entrepreneurship insgesamt 105 Punkte möglich).

Bewertungskriterien im Detail

1	Ausschreibungskonformität	Keine Punkte	KO
<p>Bei diesem Kriterium ist festzustellen, ob das eingereichte Projekt den Anforderungen des Programms entspricht.</p> <p>Zum Beispiel sind Projekte nicht förderbar, wenn mit der Projektdurchführung in wesentlichen Teilen bereits vor Antragstellung begonnen wurde, es sich um ein klassisches Franchiseprojekt für Franchisenehmer, Konzeptionsprojekt ohne klar definiertes Ergebnis bzw. erkennbares Geschäftsmodell, Vertriebsprojekt i.S.v. reiner Markteinführung existierender Dienstleistung/Güter ohne vorherige Entwicklungsarbeit im Rahmen des Projekts, Umzug oder Neubau des Firmensitzes (inkl. Zubau) ohne nachvollziehbaren Projektzusammenhang bzw. nachvollziehbaren Zusammenhang zu einem innovativen Projekt handelt.</p>			
2	Bisherige bzw. geplante Unternehmensentwicklung/Geschäftsmodell	15 Punkte	KO
<p>Abgeleitet von der bisherigen Entwicklung Ihres Unternehmens (in den letzten drei Jahren) wird festgestellt, in welchem Maße die Ausgangslage des Unternehmens als Basis geeignet erscheint, um durch das Projekt weitere positive Entwicklungen einzuleiten. Betrachtet werden hier in erster Linie die Entwicklung von Umsatz, Ertragskraft, Eigenkapital und Beschäftigung.</p> <p>ALTERNATIV bei Gründungen und Jungunternehmen</p> <p>Bei Unternehmensgründungen und Jungunternehmen (Unternehmen jünger als 3 Jahre) wird anstelle der bisherigen Unternehmensentwicklung die Qualität des Geschäftsmodells bewertet und der Erfahrungshintergrund des Teams einbezogen.</p>			

3	Innovationsgrad	15 Punkte	KO
<p>Der Innovationsgrad setzt sich aus subjektiver und objektiver Innovation zusammen. Die subjektive Innovation umfasst alle für das Unternehmen neuen Aspekte des Projekts. D.h. sie sollen für das Unternehmen neue Dienstleistungen oder Produkte bzw. neue Prozesse oder Verfahren darstellen und zumindest ein Aufschließen zu den besten Unternehmen der Branche ermöglichen. Die objektive Innovation umfasst neue Aspekte, gemessen am „Markt“. Dabei wird zwischen regionalem und überregionalem Markt unterschieden. Des Weiteren geht auch die technische und organisatorische Komplexität, die mit der Umsetzung der Innovation verbunden sind, in die Bewertung des Innovationsgrads ein.</p>			
4	Strategischer Hintergrund	10 Punkte	
<p>Der strategische Hintergrund beleuchtet, inwieweit das Projekt auf einem breiteren Konzept aufbaut oder lediglich eine Einzelmaßnahme darstellt. Die Beschreibung des strategischen Hintergrunds sollte aufzeigen, in welcher Weise das Unternehmen künftig sein Geschäft durchführen will (Geschäftsmodell), was sich in Zukunft ändern soll, welches Bündel an Maßnahmen dafür notwendig ist und welches Risiko bzw. welche Unsicherheiten mit der Umsetzung des Projekts bewusst eingegangen werden.</p>			
5	Wirtschaftliche Bedeutung	15 Punkte	KO
<p>Die wirtschaftliche Bedeutung zielt auf die Bedeutung eines erfolgreich umgesetzten Projekts, sowohl für das Unternehmen als auch für die Stadt, ab. Es kommt darin zum Ausdruck, wie wichtig das Projekt für die Zukunft des gesamten Unternehmens, aber auch für den Standort Wien ist. Projekte, die neu oder in einer anderen Weise wichtig für den Standort sind, erhalten hier eine hohe Wertung, jene, deren Umsetzung bloß den Konkurrenzdruck am Standort erhöht, eine niedrige.</p>			
6	Realisierbarkeit (Ressourcen/Planung) und Nachhaltigkeit	15 Punkte	KO
<p>Die Realisierbarkeit bringt zum Ausdruck, inwieweit die dargestellten Ressourcen (Personal, Finanzierung, operative Planung etc.) ausreichen, das Projekt erfolgreich umzusetzen, um eine nachhaltige Wirkung für das Unternehmen zu gewährleisten. Eine Einschätzung der durch das Projekt entstehenden Chancen am Markt und der sich daraus ableitbaren Nachhaltigkeit geht ebenfalls in die Bewertung der Realisierbarkeit ein.</p> <p><i>Achtung: Mit Realisierbarkeit sind NICHT etwa risikolose Projekte gemeint! Ambitionierte Projekte, mit denen ganz bewusst auch ein Fehlschlagsrisiko eingegangen wird, werden positiv bewertet (siehe strategischer Hintergrund).</i></p>			

Die höchste Bewertung erhalten jene Projekte, für welche ausreichend Ressourcen zur Verfügung stehen und die für das Unternehmen augenscheinlich von großer wirtschaftlicher Bedeutung sind.

7	Internationalisierungspotenzial	5 Punkte	
<p>Mit der Feststellung des Internationalisierungspotentials wird abgeschätzt, inwieweit das Projekt die Grundlage für unmittelbare bzw. künftige Auslandsengagements bilden kann. Hier wird erfasst, inwieweit das Projekt zur Vorbereitung bzw. zur Gründung von Niederlassungen im Ausland dient bzw. ob im Zuge des Projekts Investitionen im Ausland durchgeführt werden, die sich positiv auf das Wiener Unternehmen bzw. auf den Standort Wien auswirken.</p>			

8	Wertschöpfungspotenzial (Beschäftigung)	10 Punkte	
<p>Wertschöpfung im Unternehmen und Beschäftigung stehen in engem Zusammenhang. Bewertet wird in erster Linie der laut Planung dargestellte plausibel geplante absolute Beschäftigungszuwachs. In die Bewertung fließen zusätzlich mittel- bis langfristige Überlegungen mit ein, die auch mittelbare Beschäftigungseffekte würdigen (z. B. nachhaltige Arbeitsplatzsicherung in abwanderungsgefährdeten Branchen). Die höchsten Bewertungen bleiben aber hohen und unmittelbaren Effekten vorbehalten, die sich aus offensiven Beschäftigungsstrategien ergeben. Rationalisierungsprojekte mit einhergehendem Mitarbeiterabbau sind jedenfalls nicht förderbar.</p>			

9	Wissenstransfer/Kooperation	5 Punkte	
<p>Hier werden betriebliche, aber auch überbetriebliche Effekte im Zusammenhang mit dem zentralen innovationspolitischen Anliegen des Wissenstransfers berücksichtigt.</p> <p>Beachtenswerte Aspekte im Zusammenhang mit der Bewertung der Wissenstransferaktivität sind im Wesentlichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art und Form der Zusammenarbeit (Auftragsbeziehung, strategische Kooperation, Zeithorizont, ...), • Anzahl der Partnerunternehmen und Stimmigkeit des Partnerschaftskonzepts, • Diversität der Partnerunternehmen und erwartbarer Know-How- Zuwachs bei den KooperationspartnerInnen (Synergieeffekte), • Inhaltliche Qualität des Kooperationsthemas und Art des Transfers (z. B. Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft vs. rein wirtschaftlicher Kooperation zwischen Unternehmen). 			

10	Diversität	5 Punkte	
<p>Diversität bezieht sich auf die Vielfältigkeit von Personen, welche in unterschiedlichen Dimensionen wie z. B. Geschlecht (Gender), Alter, ethnische Zugehörigkeit, Religion/Weltanschauung, sexuelle Orientierung oder Behinderung zum Ausdruck kommen kann.</p> <p>Ziele von Diversitätsstrategien können beispielsweise sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herstellen eines ausgewogenen Verhältnisses von Frauen und Männern im Projekt und/oder im Unternehmen und/oder in leitenden Positionen des Unternehmens • Förderung des längeren Verbleibs von älteren MitarbeiterInnen im Unternehmen (durch z. B. gesundheitsfördernde Maßnahmen, kontinuierliche Weiterbildungsmaßnahmen etc.) • Verbesserung der Kommunikation zwischen jüngeren und älteren MitarbeiterInnen (durch z. B. Patenschafts-, Mentoring- oder Tandemmodelle, Einsatz von intergenerativen Teams etc.) • Erhöhung der Barrierefreiheit im Betrieb <p>Bewertet werden bereits erkennbare Umsetzungsergebnisse von im Rahmen einer Diversitätsstrategie gesetzten Maßnahmen sowie darauf aufbauende geplante Maßnahmen, welche dazu geeignet sind, die personelle Vielfalt im Unternehmen zu fördern und/oder gezielt nutzbar zu machen.</p> <p>Beschreiben Sie im Unternehmen bereits eingeführte Diversitätsstrategien, deren Ziel(e), in deren Rahmen umgesetzte Maßnahmen, bereits erkennbare Umsetzungsergebnisse sowie den aktuellen Stand der Umsetzung. Beschreiben Sie darüber hinaus auch künftige im Unternehmen geplante Diversitätsstrategien, deren Ziel(e) sowie die zu deren Erreichung geplanten Maßnahmen.</p> <p>Je umfassender und systematischer eine Strategie und je höher die abschätzbaren Auswirkungen auf die Erhöhung der Diversität, desto höher die Bewertung. Bloß zufällig entstandene Resultate werden nicht berücksichtigt.</p>			

11	Ökologische Effekte	5 Punkte	
<p>Grundsätzlich unterschieden wird hier zwischen Projekten mit thematischen Umweltschwerpunkten und Projekten mit lediglich positiven Nebeneffekten auf die Umwelt. Bewertet werden u. a. Reduktion bzw. Vermeidung von Abfall sowie des Ausstoßes fester, flüssiger oder gasförmiger Emissionen (z. B. Feinstaub, Altöl, CO₂).</p>			

12	Social Entrepreneurship	5 Punkte	
<p>Projekte von Unternehmen aus dem Bereich Social Entrepreneurship, die auch die anderen (unternehmens- und projektbezogenen) Förderkriterien erfüllen, werden in der Bewertung zusätzlich entsprechend positiv berücksichtigt.</p> <p>Indikatoren für die Beurteilung, ob Unternehmen dem Bereich Social Entrepreneurship zugeordnet werden können, sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Probleme nachhaltig zu lösen, ist ein zentrales Ziel des Unternehmens. • Unternehmerisches Handeln wird zum Erreichen der Ziele angewandt. • Eine verantwortungsvolle und transparente Vorgehensweise sind Teil der Unternehmensphilosophie. • Innovative Lösungsansätze sind der Strategie zum Erreichen der Ziele immanent. <p>Beispielhaft können folgende Bereiche genannt werden, für die Social Entrepreneurs Lösungen schaffen: Armut, soziale Ausgrenzung, alternde Gesellschaften, Jugendarbeitslosigkeit, Klimawandel, Migration, soziale Konflikte, fehlende Demokratisierung, Sicherung der Sozialsysteme, Nachbarschaft, Versorgung, Abfallvermeidung, Inklusion.</p>			